

Niederschrift

über den am 15.09.2005 durchgeführten Ortstermin an der Sperrung am „Vogelsang“:

Vorbemerkung:

In Verlängerung der Straße „Vogelsang“ führt ein wassergebundener Wirtschaftsweg in Richtung Stadtwaldallee / Bergallee. An beiden Kopfbereichen ist der Wirtschaftsweg mittels Verkehrszeichen 260 StVO „Verbot für Krafträder und Kraftwagen“ gesperrt. Durch Zusatzzeichen ist lediglich der **landwirtschaftliche Verkehr** freigegeben. Dieser Weg wird nach Aussage der Nachbarschaft „Vogelsang“ oftmals von vielen Pkw-Fahrern als Abkürzung genutzt. In der Sommerzeit kommt es hierbei zu starker Staubentwicklung. Auch sehen sich die Spaziergänger in diesem Naherholungsgebiet am Coesfelder Berg dadurch gestört. Durch die Anlieger der Straße Vogelsang wurde im Juni 2005 der Antrag auf Installation einer Abspernung gestellt. Die Kreispolizeibehörde Coesfeld, das Kloster Annenthal und die Stadtwerke Coesfeld sprachen sich im Anhörungsverfahren für eine Abspernung aus. Der Ortslandwirt Thesker wurde am 15.06.2005 über die beabsichtigte Abspernung in Kenntnis gesetzt. Er deutete sofort an, dass die Landwirte dieses sicherlich nicht so hinnehmen werden. Am 24.08.2005 erfolgte die Installation der Abspernung am Vogelsang, da mit den vorgesehenen Abspernungen an der Straßen „Am Honigbach“ und „Hexenweg“ ein Verdrängungseffekt in diesem Gebiet zu befürchten war.

Am Folgetag fand auf dem Hof Messing mit acht weiteren Landwirten eine Besprechung statt. Sie forderten den unverzüglichen Abbau der Abspernpfosten. Ihnen wurden die rechtlichen Mittel aufgezeigt. Mit Datum vom 31.08.2005 beantragte Herr van der Poel vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband Coesfeld die ersatzlose Entfernung der Abspernpfosten. Mit ihm wurde die Durchführung des in Rede stehenden Ortstermins vereinbart.

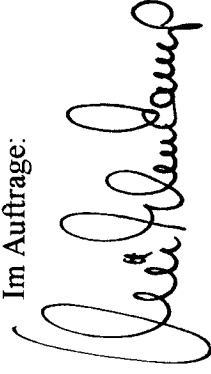
Zum Ortstermin:

Es erschienen Herr van der Poel vom WL.V, der Ortslandwirt Herr Thesker, und etwa zwölf weitere Landwirte. Es waren etwa sieben Anlieger vom „Vogelsang“ vertreten. Herr Stöhler von der Kreispolizeibehörde Coesfeld, Herr Ludorf und der Unterzeichner von der Stadt Coesfeld nahmen am Ortstermin teil.

Herr van der Poel übernahm die Moderation. Er stellte den Versammelten vor, wie diese Wirtschaftswege entstanden sind – und welche Bedeutung sie heute für alle Nutzergruppen haben. Vom Unterzeichner wurden die Gründe für die Abspernung vorgetragen. Es wurde dabei betont, dass z. B. in der Erntesaison kein Landwirt tagsüber die Abspernpfosten bei jeder Durchfahrt herausnehmen und wieder hereinsetzen muss. Die anwesenden Landwirte widersprachen heftig einer baulichen Sperrung. Auch von Herrn van der Poel wurde nochmals der Nutzungscharakter dieses Weges als „landwirtschaftlicher Wirtschaftsweg“ hervorgehoben. Den in Frage kommenden Landwirten müsse es ermöglicht werden, diesen Weg ohne Vornahme eines „Schließdienstes“ zu nutzen. Die vorhandene Beschilderung, die den möglichen Nutzerkreis eindeutig vorgibt, reicht auf jeden Fall auch für eine Ahndung.

Damit gaben sich wiederum die Anlieger nicht zufrieden. Der Wirtschaftsweg führt vom Coesfelder Berg kommend gradlinig in das Wohngebiet. Auch zur Nachtzeit fahren Taxen hier Abkürzungstrecken. Eine bauliche Sperrung sei für die Anlieger unumgänglich – sie könnten gerne einen Gegenantrag mit 160 Unterschriften beibringen. Von Herrn Stöhler wurden aus polizeilicher Sicht die straßenverkehrliche Belange erläutert. Dann wurde die Frage aufgeworfen, ob detaillierte Zählergebnisse vorliegen würden. Von beiden Seiten wurden nämlich unterschiedliche Zahlen genannt. Herr Ludorf schlug vor, mit dem neuen Zählgerät, dass die Stadt Coesfeld derzeit beschafft, verlässliche Zählergebnisse zu ermitteln. Im Gegenzug wird Herr van der Poel eine Liste der Landwirte zusammenstellen, die ein berechtigtes Interesse an der Nutzung des Weges haben. Diese Ergebnisse sollen zunächst zwischen Stadt, Polizei, WLV / Ortslandwirt und Anliegervertreterem besprochen werden, bevor eine Weiterleitung in die politischen Gremien erfolgt. In diesem Punkt bestand Übereinkunft.

Im Auftrage:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wilfried Hübner'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'W'.